Inhalt

VORBEMERKUNG 9

1. STRUKTURALISTISCHE INTERNETFORSCHUNG 11

1.1 FORSCHUNGSPROGRAMM 15
1.2. VERÖFFENTLICHUNG 17

2. ZUM VERHÄLTNIS VON ZENTRUM UND PERIPHERIE IM INTERNET 19

2.1. HERANFÜHRUNG 19
2.2. INDIVIDUELLE EBENE 23
2.3. EBENE DER INTERNETBASIERTEN KOMMUNIKATIONSFOREN 28
2.4. DAS WWW 32
2.5. KONKLUSION 37

3. KOMMUNIKATIONSGRUPPEN IM INTERNET 41

3.1. EINLEITUNG 41
3.2. TECHNISCHE AUFHEBUNG KOMMUNIKATIVER GRENZEN 43
3.2.1 Raum und Zeit 43
3.2.2 Schaffung neuer Orte 44
3.2.3 Überwindung der Beschränkungen menschlicher Kommunikationsfähigkeit 45
3.3. KONSEQUENZEN DER ENTGRENZUNG 47
3.4. NEUE UND ALTE BEGRENZUNGEN 50
3.4.1 Kanalbeschränkung 50
3.4.2 Synchronität - Asynchronität 51
3.4.3 Individuelle Ebene 52
3.4.4. Äußere Restriktionen 54
3.4.5. Soziale bzw. gruppenbezogene Grenzen 56
3.4.6. Kapazitätsgrenzen eines Sozialraumes 63
3.5. SCHLUSS 65

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/979334438

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

4. VON DEN ONLINE COMMUNITIES ZU DEN COMPUTERVERMITTELTEN SOZIALEN NETZWERKEN. EINE REINTERPRETATION KLASSISCHER STUDIEN. 67

4.1. EINLEITUNG 67
4.2. TECHNIK UND VIRTUELLE GEMEINSCHAFTEN 68
4.3. VIRTUELLE GEMEINSCHAFTEN UND SOZIOLOGISCHER GEMEINSCHAFTSBEGRIFF 71
4.4. ERGEBNISSE UND VORGEHENSWEISEN IN KLASSISCHEN STUDIEN 77
4.4.1. Howard Rheingold 78
4.4.2. Don Tapscotts „Net Kids" 79
4.4.3. Sherry Turkle 82
4.5. KONTEXTUALISIERUNG: BEZUG AUF DEN GANZEN RAUM 83
4.6. SWF3 – CHAT 84

5. UNGLEICHHEIT IN VIRTUELLEN GEMEINSCHAFTEN 95

5.1. PROBLEMAUFRISS 95
5.2. UNTERSUCHUNGSDESIGN 99
5.3. DATENBASIS 101
5.4. NETZWERKMATRIX 102
5.5. POSITIONALE ANALYSE 104
5.6. DER CONCOR-ALGORITHMUS 106
5.7. HILFSMITTEL ZUR DEUTUNG DES STRUKTURMUSTERS 109
5.8. ANALYSE DES KOMMUNIKATIONSVERHALTENS 111
5.9. QUALITATIVE ANALYSE 113
5.10. DISKUSSION 115
5.11. FAZIT 118

6. DIE SCHWEIGENDE MEHRHEIT – „LURKER" IN INTERNETBASIERTEN DISKUSSIONSFOREN. 119

6.1. FRAGESTELLUNG 119
6.2. UNTERSUCHUNGSDESIGN 124
6.3. DATENBASIS 126
6.4. ABGRENZUNG DER UNTERSUCHUNGSMETHODE 128
6.5. ERGEBNISSE 131

6.5.1. Anteil der Lurker 131
6.5.2. Lurker als Position im Sozialraum 132
6.5.3. Abhängigkeit des Lurkeranteils vom Mailaufkommen 133
6.5.4. Lurker sind keine Trittbrettfahrer 136
6.5.5. Vorzeitiger Austritt in Abhängigkeit vom Mailaufkommen 138
6.5.6. Mehrfachmitgliedschaften in internetbasierten Diskussionsforen. 139
6.6. DISKUSSION 141

7. NEUE WISSENSPRODUKTION DURCH DAS INTERNET? VERNETZUNG VON WISSENSCHAFTLICHEN DISKUSSIONSFOREN AM BEISPIEL DES MAILBASE-SYSTEMS. . 149

7.1. EMPIRISCHES VORGEHEN 152
7.2. OPERATIONALISIERUNG UND DATENAUFBEREITUNG 153
7.3. DISKUSSION 163
7.4. ANHANG: BALKANISIERUNGSMAß NACH ALSTYNE UND BRYNJOLFSSON 166

8. MOVING STRUCTURE: MÖGLICHKEITEN DER POSITIONALEN ANALYSE VON VERLAUFSDATEN AM BEISPIEL VON MAILINGLISTEN 169

8.1. DYNAMIK IN DER NETZWERKANALYSE 170
8.2. NEUE AUFMERKSAMKEIT FÜR STRUKTURVERÄNDERUNGEN 173
8.3. BESONDERHEITEN DER DATEN VON KOMMUNIKATIONSSTRUKTUREN 174
8.4. FOKUS AUF POSITIONEN UND ROLLEN 176
8.5. MÖGLICHKEITEN DER BERÜCKSICHTIGUNG DER NETZWERKDYNAMIK BEI DER ANALYSE VON POSITIONEN 177
8.5.1. Zerlegung des Untersuchungszeitraumes in Zeitfenster 177
8.5.2. Zeiträume als Beziehungsmerkmal 178
8.5.3. Getrennte Erfassung von Zeiträumen – ergibt sich die gleiche Struktur? 181
8.6. MOVING STRUCTURE 183
8.7. VORGEHEN BEIM MOVING STRUCTURE – ANSATZ 185
8.8. BEWERTUNG DES MOVING STRUCTURE VERFAHRENS 197

9. DISKUTIEREN SIE MIT UNSEREN REDAKTEUREN. EINE ANALYSE DES ONLINE-CHAT ALS RÜCKKANAL ZUM POLITISCHEN MAGAZIN. 199

9.1. EINFÜHRUNG 199
9.2. FRAGESTELLUNG 200
9.3. DAS MEDIUM CHAT 201
9.4. WELCHE CHAT-FOREN WURDEN UNTERSUCHT? 202
9.5. QUANTITATIVE BESCHREIBUNG DER FOREN 203
9.6. ÜBERFORDERUNG DER TEILNEHMER 208
9.7. NACHRICHTENTYPEN 209
9.8. KOMMUNIKATIONSSTRUKTUR 211
9.9. STRUKTUR DER BETEILIGUNG 215
9.10. SCHLUSS 218

10. WIKIPEDIA: DIE ERSTELLUNG EINER ONLINE-ENZYKLOPÄDIE ALS HERAUSFORDERUNG FÜR DIE ERKLÄRUNG VON KOOPERATION 221

10.1. ZUR FRAGESTELLUNG 221
10.2. WAS IST WIKIPEDIA? 221
10.3. KAUM FORSCHUNGSARBEITEN ZU WIKIPEDIA 223
10.4. WARUM WIKIPEDIA EIGENTLICH NICHT FUNKTIONIEREN KANN: THEORIEN ZUM KOLLEKTIVEN HANDELN 228
10.5. MÖGLICHE ALTERNATIVERKLÄRUNG: ROLLEN UND POSITIONEN INNERHALB VON WIKIPEDIA 233
10.6. STRUKTURIERUNG DURCH GRUPPEN- UND GEMEINSCHAFTSBILDUNG DER WIKIPEDIANER 234
10.7. FORMALE ROLLEN IN WIKIPEDIA 236
10.8. DIE ERMÖGLICHUNG DES KOLLEKTIVEN GUTS 238
10.9. SCHLUSS 243

LITERATUR 245

PERSONENREGISTER 261

SACHREGISTER 264